

TROFAIACH – KUNDE
SEIT 55 JAHREN

k5 GÄSTEMELDE-
WESEN IN
SCHLADMING

BAUAMTSVERFAHREN
RASCH ABWICKELN

PSCjournal

FÜNF JAHRE PSC:

DER ERFOLGSKURS WIRD MIT k5 – DEM NEUEN
ÖSTERREICHSTANDARD FÜR EIN VOLLINTEGRIERTES
KOMMUNALMANAGEMENT – FORTGESETZT.

5 Jahre auf Erfolgskurs

PSC Public Software & Consulting GmbH wurde am 1.1.2010 durch Übernahme der kommunalen Aktivitäten und des Teams der Data Systems Austria gegründet. Damit konnte die Kontinuität in der Kundenbetreuung, die auf jahrzehntelangen Partnerschaften beruht, gewährleistet werden. In den vergangenen fünf Jahren entwickelte sich die PSC konsequent zu einem führenden Lösungsanbieter für die öffentliche Verwaltung.

Durch unsere neue Gesamtlösung k5 Kommunalmanagement, die sich bereits österreichweit als Standard etabliert hat, ist die Erfolgsgeschichte der PSC weiter im Aufwind. Im Zuge der steirischen Gemeindestrukturreform haben sich viele Gemeinden für PSC und k5 entschieden, in Summe konnten wir 45 Fusionsprojekte begleiten und erfolgreich in Betrieb nehmen.

KOMMUNALE KOMPETENZ

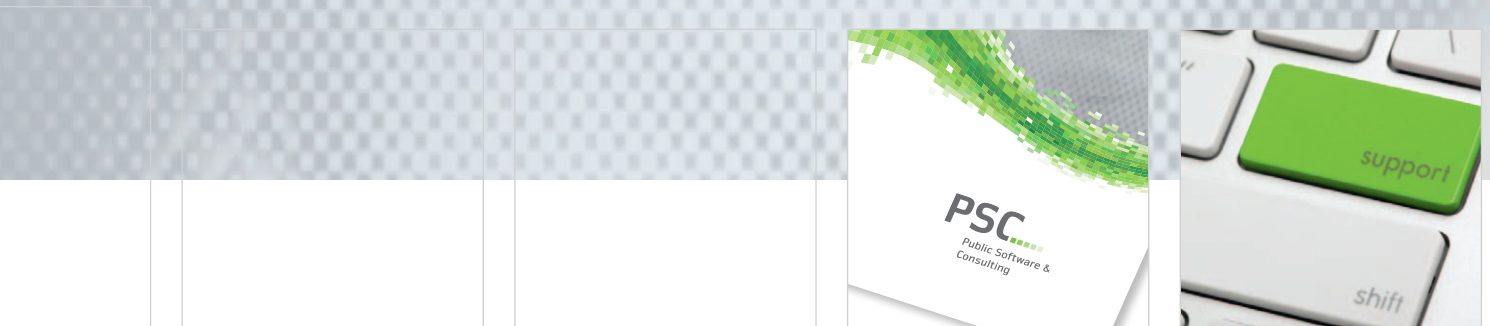
Wir bieten unseren Kunden kommunale Expertise und regionale Kompetenz, denn wir konzentrieren uns ausschließlich auf IT-Lösungen für die öffentliche Verwaltung im Süden Österreichs.

”

Wir sind in einem stark personen- und know-how-abhängigen Umfeld tätig, unsere Kunden vertrauen auf diese Kompetenz. Die PSC-Mitarbeiter sind auf kommunale Themen spezialisiert und bringen tiefes Verständnis für die besonderen Anforderungen der öffentlichen Verwaltung mit. Das Wichtigste aus meiner Sicht: Mit unseren Kunden verbinden uns langjährige Partnerschaften auf Augenhöhe.

PSC-Geschäftsführer Raimund Koch





Wir vereinen lokales Know-how für die kundennahe Betreuung der Anwender mit der Innovationskraft des Partnernetzwerkes der marktführenden Softwarelösung k5 Kommunalmanagement. Dank unserer Eigentümer, unserer Partner und der engen Kooperation mit Zentralstellen können wir gesetzliche Änderungen und strukturelle Entwicklungen frühzeitig erkennen und in die Weiterentwicklung unseres Softwareangebotes aufnehmen.

PSC gewährleistet mit rund 25 Mitarbeitern kompetentes Consulting und raschen Support, denn unser Team verfügt über jahrzehntelange Erfahrung bei der Umsetzung innovativer und praxisorientierter Kommunalösungen. Wir verfügen auch über das nötige Prozess-Know-how und die Praxiserfahrung aus zahlreichen Projekten, um die Gemeinden bei organisatorischen Abläufen zu beraten, beispielsweise bei der Einführung des elektronischen Aktes.

Mit unserem umfangreichen Schulungs- und Serviceangebot unterstützen wir unsere Kunden in ihrer täglichen Arbeit und sind auch der richtige Ansprechpartner für Hardware- und Systemfragen.



”

Unsere Eigentümer SynerGIS CAD-Info-Systeme, Gemdat Niederösterreich, Gemdat Oberösterreich und Kufgem kommen ebenfalls aus dem kommunalen Softwareumfeld. Dadurch ist gewährleistet, dass PSC ein langfristiger stabiler Partner für die öffentliche Verwaltung ist – mit der Investitionskraft für laufende Entwicklungen und die konsequente Verfolgung eines Wachstumskurses.

PSC-Geschäftsführer Konstantin Struckl



Bürgermeister
Jürgen Winter



STADTGEMEINDE SCHLADMING:

k5 löst drei bestehende Lösungen ab

Kaum waren die Anstrengungen für die Ski-WM 2013 abgeklungen, stand das nächste Großprojekt, dem sich die Stadtgemeinde Schladming stellen musste, an. Infolge der steirischen Gemeindestrukturreform wurden per 1.1.2015 die Gemeinden Schladming, Pichl-Preunegg und Rohrmoos-Untertal zu einer knapp 6.700 Einwohner großen Kommune fusioniert.

In jeder der drei Gemeinden war bis dahin eine andere Softwarelösung im Einsatz. Die Reform war daher Anlass, die kommunale EDV, die einen wesentlichen verwaltungstechnischen Aspekt bei der Zusammenführung der drei Gemeinden zu einer Einheit darstellt, kritisch zu hinterfragen.

AUSGANGSSITUATION: DREI GEMEINDEN & DREI UNTERSCHIEDLICHE SOFTWARELÖSUNGEN

„Auf die Gemeinden kommen in nächster Zeit beachtliche Herausforderungen wie die duale Zustellung oder die Doppik zu. Unsere Zielsetzung war es daher, die IT auf eine gemeinsame moderne und zukunftssichere Basis zu stellen“, erläutern Stadtamtsdirektor Mag. Johannes Leitner und IT-Leiter Stefan Stocker ihre Beweggründe.

„Die Zusammenführung der Daten von drei Gemeinden zu einer gemeinsamen Buchhaltung stellt natürlich auch eine besondere Anforderung an den Softwarepartner dar. Wir wollten eine fehlerfreie Datenmigration sicherstellen und den Aufwand für die Mitarbeiter der Gemeinde dabei möglichst gering halten. Wir haben uns den Markt daher sehr kritisch angesehen und natürlich auch die drei bestehenden Lösungen unter diesem Aspekt geprüft. Letztendlich haben wir uns für eine vollkommen neue Variante, das k5 Kommunalmanagement, und die Firma PSC entschieden, deren Kompetenz uns überzeugt hat. Angebot und Zeitplan waren transparent, realistisch und nachvollziehbar und haben uns die Sicherheit gegeben, dass wir unsere kommunalen Aufgaben per 1.1.2015 erfüllen werden können.“

UMSTELLUNG IN SECHS WOCHEN

Der Zeitrahmen für die Umstellung war sehr eng, denn die endgültige Entscheidung für die Zusammenführung der drei Gemeinden fiel erst Ende Oktober. Im Vorfeld wurde die IT-Infrastruktur, die im Zuge des Gesamtprojektes ebenfalls erneuert wurde, installiert und die Softwareumstellung für Schladming „alt“ durchgeführt, mit den beiden anderen Gemeinden konnte jedoch erst mit Mitte November begonnen werden. Die Umstellung erfolgte in zwei Schritten: Jede der drei Gemeinden wurde samt separater Datenmigration auf k5 umgestellt und zum Jahreswechsel zu einer gemeinsamen Lösung zusammengeführt. Der aktive Einsatz der Anwender, die selbsterklärende Benutzeroberfläche von k5 und die Schulungen im Vorfeld gewährleisteten einen reibungslosen Ablauf beim Echtbetrieb der neuen gemeinsamen Lösung zum Jahreswechsel.

k5-HIGHLIGHTS: ELAK, VERFAHREN, WEBOFFICE

Im Praxiseinsatz kommen die Vorteile der kommunalen Gesamtlösung k5 voll zur Geltung, wie Stadtamtsdirektor Mag. Leitner berichtet: „k5 unterstützt neue Wege in der Gemeindeverwaltung wie die duale Zustellung oder die Amtssignatur und passt sich an unsere Bedürfnisse an.“ Auch der elektronische Akt wurde im Zuge der k5-Umstellung in der Stadtgemeinde Schladming eingeführt, sodass jetzt die gesamte Aktenbearbeitung so weit wie möglich auf den ELAK ausgelegt ist.



”

Für eine Gemeinde unserer Größenordnung ist es heutzutage unerlässlich, den Bürgerinnen und Bürgern entsprechende Serviceleistungen zu bieten, die jedenfalls auch eine sehr gute Lösung im EDV-Bereich voraussetzt. Das ist jetzt in höchstem Maße gegeben. Wir sind sehr zufrieden, gerade auch mit PSC als neuem Partner unserer Gemeinde. Schladming hätte in jedem Fall eine neue Lösung benötigt, und so hat sich die Gesamtumstellung auch im Sinne einer kostenbewussten Vorgehensweise perfekt ergeben.

Bürgermeister Jürgen Winter

Als weiteres Highlight sieht Mag. Leitner die Lösung k5 Verfahren, denn Verwaltungsverfahren müssen rasch und mit einer hohen Rechtssicherheit abgewickelt werden. Über die k5-Anwendung können Standardprozesse festgelegt werden, und ist zum Beispiel ein Bauamtsverfahren oder eine straßenpolizeiliche Bewilligung einmal festgelegt, kann es nicht mehr passieren, dass ein Verfahrensschritt abweichend behandelt wird.

Mit k5 Verfahren sind jetzt alle Mitarbeiter über den aktuellen Verfahrensstand informiert und können rasch Auskunft geben. Die einzelnen Erledigungen der Behörden wie Ausschreibungen oder Bescheide sind mit standardisierten Vorlagen hinterlegt, was nicht nur ein einheitliches Erscheinungsbild garantiert,

sondern durch die automatische Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen den Arbeitsablauf deutlich erleichtert. Auch die Möglichkeit der dualen Zustellung bringt deutlich mehr Effizienz in den Ablauf.

Mit der Einführung eines Baumkatasters und Straßenkatasters mit der GIS-Anwendung webOffice ist für Herrn Stadtdirektor Mag. Leitner auch sichergestellt, dass ein wichtiger Aspekt für allfällige Haftungsfragen der Stadtgemeinde abgedeckt ist. Straßenzustände können auf einfache Weise dokumentiert werden, Sanierungen geplant und budgetiert werden, und sollte ein Verkehrsunfall passieren, kann die ordnungsgemäße Aufsichtspflicht der Gemeinde leichter nachgewiesen werden.

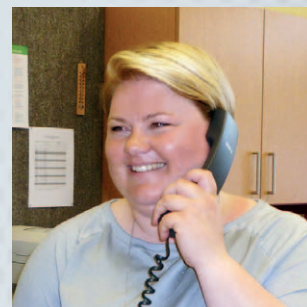
PROFESSIONELLES PROJEKTMANAGEMENT DURCH PSC

Dem Team der PSC wird seitens der Stadtgemeinde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt: „Der detaillierte und gut strukturierte Zeitplan der Umstellung wurde genau eingehalten, alle damit verbundenen Aufgaben waren über das Projektmanagement- und All-In-One-Serviceportal AIO für alle Beteiligten transparent

k5 GÄSTEMELDEWESEN

BEWÄLTIGT 1,5 MILLIONEN NÄCHTIGUNGEN

Spätestens seit der Ski-WM 2013 ist Schladming auch international einem breiten Publikum als Top-Destination für den Alpinskiport bekannt. Die Region, die hauptsächlich durch den Tourismus geprägt ist, hat diese Chance genutzt und in eine moderne Infrastruktur investiert.



Mit rund 1,5 Millionen Nächtigungen – allein im Februar 2015 waren es 294.000 – und 693 Beherbergungsbetrieben zählt Schladming heute zu den größten Urlaubsdestinationen in Österreich. Dem entsprechend hoch ist der Stellenwert einer optimalen Abwicklung des Gästemeldewesens.

Mit k5 wurde eine integrierte Gesamtlösung für Gemeinde, Tourismusverband und Beherbergungsbetriebe implementiert.



Je nach Größe und EDV-Ausstattung der Betriebe werden die Gästemeldungen entweder über den Meldeclient erfasst oder über eine Schnittstelle von der Hotelsoftware automatisch übermittelt. Die Umstellung einiger hundert Betriebe in kürzester Zeit war eine gewaltige Herausforderung, die gemeinsam mit dem Team der Stadtgemeinde Schladming effizient gemeistert werden konnte.

Die rasche Erfassung der Meldeblätter jener Privatbetriebe, die noch nicht elektronisch melden, wird durch die Eingabemasken des Clients in der Gemeinde optimal unterstützt. Frau Martina Grünwald, für den Bereich Gästemeldewesen verantwortlich, ist begeistert:

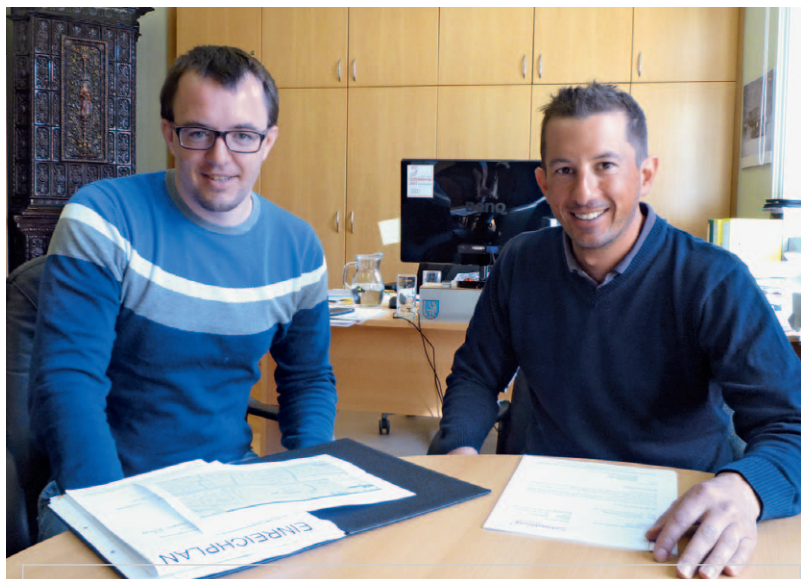
„Das k5 Gästemeldewesen ist auch in Hinblick auf die Schnittstelle zu unserer ‚Sommercard‘, die ein wichtiges Marketinginstrument des Tourismus-Regionalverbandes darstellt und den Besuchern eine Vielzahl von Vergünstigungen ermöglicht, sehr gut gelöst. Sie wird direkt von den Betrieben ausgegeben und setzt die elektronische Meldung voraus.“

Mit dem k5 Gästemeldewesen haben wir ein gutes Instrument, um die Datenqualität zu kontrollieren und notfalls einzugreifen. Auch die Analyse und Auswertungsmöglichkeiten von k5 gehen deutlich über die Kernaufgaben des herkömmlichen Gästemeldewesens einer Gemeinde hinaus.“

dokumentiert und jedes Problem wurde unbürokratisch und kompetent gelöst. Wir hatten einen zentralen Ansprechpartner, der alles koordiniert hat. Insgesamt ein perfekter Ablauf.“

Mit der Erneuerung der gesamten IT-Infrastruktur, inklusive Servern, Backupsystem, Security, Virenschutz, etc. wurde ebenfalls der Partner PSC betraut, der das Gesamtsystem mit rund 30 IT-Arbeitsplätzen nun auch supportet und den reibungslosen Betrieb durch ein laufendes Monitoring und eine aktive Systemwartung gewährleistet.

„Wir müssen für unsere Bürger- und Bürgerinnen und den Tourismusbereich rund um die Uhr online sein. Im Problemfall können wir uns auf die PSC und ihr Care-Service verlassen. Auch von der reibungslosen Umstellung war ich positiv überrascht“, ist IT-Leiter Stefan Stocker mit der laufenden Zusammenarbeit sehr zufrieden.



V.li.: IT-Leiter Stefan Stocker und Stadtamtsdirektor Mag. Johannes Leitner



k5 Kommunalmanagement – der Standard in Österreich

k5 schreibt weiter Erfolgsgeschichte. Seit zwei Jahren ist k5 in den österreichischen Gemeinden und Städten erfolgreich im täglichen Einsatz und damit praxiserprobt.

Teams aus ganz Österreich, bestehend aus kommunalen sowie technischen Experten, haben k5 entwickelt und daraus ein Werkzeug gemacht, das so praxisnah und intelligent wie nur möglich agiert. k5 wurde auf Basis modernster und letztgültiger Microsoft-Technologien (.net) entwickelt und harmoniert perfekt mit allen Produkten von Microsoft, wie zum Beispiel Windows Betriebssystemen, Datenbank SQL-Server, Exchange-Server oder Office.

DIE BEEINDRUCKENDEN ZAHLEN

Rund 1.100 Gemeinden, Städte und Gemeindeverbände haben sich österreichweit für k5 Kommunalmanagement entschieden. Mehr als 450 k5 Kunden arbeiten im Echtbetrieb und viele von ihnen absolvieren mit k5 bereits zwei vollständige Jahreszyklen. Im Zuge der steirischen Gemeindestrukturreform konnten wir 45 Fusionsprojekte begleiten und erfolgreich in Betrieb nehmen.

Diese sind begeistert und attestieren k5 einen Quantensprung in der kommunalen IT. Die problemlosen Umstellungen erfreuen die Anwender dabei ebenso

wie die übersichtliche, moderne Oberfläche sowie der hohe Bedienungskomfort. Schon nach kürzester Einschulungszeit können die Mitarbeiter in den Gemeinden effektiv und intuitiv mit k5 arbeiten.

VORANSCHLAGS- UND RECHNUNGS- ABSCHLUSSVERORDNUNG 2015 – VRV 2015:

Die Städte und Gemeinden können sich auf PSC und die k5 Partner verlassen! Egal, ob kamerales Rechnungswesen, kommunale Doppik oder eine Mischung aus beidem – mit k5 sind all diese Buchführungsarten möglich. Somit ist k5 bereits heute für alle zukünftigen Änderungen gerüstet.

Durch die Zusammenarbeit der fünf Entwicklungspartner Gemdat Niederösterreich, Gemdat Oberösterreich, Gemeindeinformatik, Kufgem-EDV und PSC Public Software & Consulting wird k5 österreichweit angeboten. Somit arbeiten künftig mehr als 1.500 Gemeinden mit der neuen Software, was den Erfahrungsaustausch von der kleinsten bis zu großen Kommunen erheblich erleichtert.

STADTGEMEINDE TROFAIACH:

Kontinuierliche Betreuung seit 55 Jahren

Die Stadtgemeinde Trofaiach ist nicht nur unser langjährigster Kunde, sondern war auch die erste steirische Gemeinde, die bereits per 1.1.2013 die Fusion mit zwei Nachbargemeinden vollzogen hat. Das Ergebnis der vereinten Anstrengungen kann sich sehen lassen!



Wir sprachen mit Herrn Bürgermeister Mario Abl, Herrn Stadtamtsdirektor Uwe Kroneis und dem IT-Leiter der Gemeinde, Herrn Achim Maugert, (v.li.n.re.) über ihre Erfahrungen im Rückblick und aktuelle Herausforderungen.

Herr Stadtamtsdirektor Kroneis, Trofaiach ist der Kunde mit der längsten Betreuungs-Historie, genau seit 1959, als ein Buchungsautomat bei dem „Urahn“ der PSC, der Firma Katzinger, gekauft wurde. Im Lauf der Jahre erfolgten Umstellungen auf eine Philips P4000 mit der Softwarelösung KOM 4000 und später die Migration auf K.I.M. Sie persönlich sind seit 1983 Kunde. Haben Sie nie an einen Wechsel gedacht?



Stadtamtsdirektor Uwe Kroneis:

Einerseits sind das Vertrauen in den Softwarepartner, in seine Kompetenz, seine Verlässlichkeit und seine Einstellung zum Kunden wichtig. Andererseits ist auch der Background von Bedeutung, insbesondere, was die Supportkapazitäten anbelangt. In der PSC haben wir beides – eine echte Partnerschaft auf Augenhöhe und ein großes Team an Spezialisten mit einem starken Entwickler-Netzwerk dahinter. Eine Gemeinde unserer Größenordnung verlangt auch nach einer entsprechend leistungsfähigen Software wie K.I.M, wir hatten also nie einen Anlass zu wechseln. Die Kontinuität war trotz der langen und manchmal bewegten Firmenge-

schichte immer gewährleistet und der persönliche Einsatz der PSC-Betreuer ist unverändert vorbildlich. Das hat sich auch bei der Datenzusammenführung der drei Gemeinden Trofaiach, Gai und Hafning gezeigt.

Trofaiach hat die Fusion der Gemeindestrukturenreform ja bereits per 1.1.2013 gewagt und damit freiwillig eine Vorreiterrolle eingenommen. Herr Bürgermeister Abl, was hat Sie dazu bewogen und hat sich der Mehraufwand für Trofaiach als Pionier ausgezahlt?



Bürgermeister Mario Abl:

Trofaiach ist eine Lebensmittelpunktgemeinde in der steirischen Industrieregion, die so wie viele andere Gemeinden der Obersteiermark mit wirtschaftlichen Problemen und Abwanderung gekämpft hat, eine große Herausforderung für Politik und Verwaltung. Wir haben die Zusammenführung der drei Gemeinden daher vielmehr als eine Neugründung mit einem klaren Schnitt gesehen, um Synergien zu nutzen und Trofaiach „neu“ gemeinsam zukunftsfit umzugestalten. Wir haben sehr viel in die Infrastruktur und Lebensqualität für Familien investiert und können seit zwei Jahren wieder ein leichtes Plus bei der Einwohnerzahl verzeichnen, finanziell auf eigenen Beinen stehen und selbstbewusst in die Zukunft sehen. Auch die Stimmung in der Bevölkerung ist sehr positiv, da wir intensive Bürgerbeteiligungsprozesse aufgesetzt haben.

Wir legen großen Wert auf offene Bürgerinformation und -kommunikation und nutzen daher auch Social-Media-Plattformen wie Twitter und Facebook sehr intensiv. Ich persönlich bekomme bereits mehr Anfragen über Facebook als über Mail oder Brief.



Stadtamtsdirektor Uwe Kroneis:

Natürlich war die Zusammenführung der drei Gemeinden auch EDV-technisch eine Herausforderung, da wir auf keine Vorlage zurückgreifen konnten. Mit der PSC



Der spätere Stadtdirektor Helmut Schrotthofer im Jahr 1969 an einer Buchhaltungsmaschine und die Philips P4730 aus dem Jahr 1989.

und unserem EDV-Leiter Herrn Maugert hatten wir aber ein sehr kompetentes Team, das ausgezeichnet zusammengearbeitet hat. Mit diesem Projekt standen wir auch im Rampenlicht der Öffentlichkeit und wollten uns keinesfalls Pannen oder Verzögerungen bei den Vorschriften leisten.

Wie ist die Zusammenführung der EDV für Sie als Pilotgemeinde in der Praxis gelaufen?



EDV-Leiter Achim Maugert:

Wir hatten den Vorteil, dass alle drei Gemeinden mit K.I.M. die gleiche Softwarelösung im Einsatz hatten. Trotzdem war organisatorisch sehr viel vorzubereiten, wie der Abgleich der unterschiedlichen EDV-Nummern, Abgaben, Kennzahlen, etc. wobei uns die PSC sehr unterstützt hat.

Welche Vorhaben nehmen Sie derzeit in Angriff?



Stadtdirektor Uwe Kroneis:

Aufgrund der Fusion haben wir einige Vorhaben erst jetzt angehen können. Derzeit sind zwei wichtige Projekte aktuell: Wir führen drei neue Kataster mit proOffice ein. Der Verkehrszeichenkataster ist schon erledigt und der Baumkataster sowie der Lichtpunktkataster sind derzeit in Bearbeitung. Damit haben wir den Vorteil, alles mit einer einheitlichen Lösung bearbeiten und darstellen zu können. Abgesehen von den haftungsrechtlichen Gründen liefert uns proOffice auch viele Informationen. Alle Leuchten sind per Strichcode gekennzeichnet und im Problemfall sehe ich sofort alle Informationen wie den Hersteller, die Garantiedaten, etc. Die PSC unterstützt uns auch hier sehr professionell, wie auch schon bei der Zusammenführung der GIS-Daten der drei Gemeinden.

Nächstes Projekt ist die Einführung des elektronischen Aktes ELAK, wo wir vom Posteingang über die Amtssignatur bis zur elektronischen Zustellung eine durchgängige Lösung anstreben. Da ist die tief integrierte, umfassende Gesamtlösung der PSC ein großer Vorteil.



EDV-Leiter Achim Maugert:

Ich war positiv überrascht, dass auch in K.I.M. noch laufende Erweiterungen umgesetzt werden, wie die Abfrage der Zustellungsbevollmächtigten aus dem LMR im Steuern- und Abgaben-Bereich oder der GHD-Datenträger.

Eine große Arbeitserleichterung bringt uns auch die Wahlservice-Lösung mit dem Versand der Wählerverständigungskarten mit Barcode, die uns am Wahltag die aufwändige händische Erfassung im LMR abnimmt.



Bürgermeister Mario Abl:

Im Hinblick auf die österreichweit bevorstehende generelle Umstellung der Gemeinden vom kameralen Rechnungswesen auf die kommunale Doppik legen wir seit zwei Jahren auch eine Bilanz. Wir sehen der geplanten Umstellung auf k5 Kommunalmanagement im nächsten Jahr jedenfalls entspannt entgegen!



Seit der Bronzezeit war Trofaiach ein Zentrum der Metallverarbeitung – auch heute noch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region.



MARKTGEMEINDE STAINZ:

k5 SaaS im Praxiseinsatz

Die Wahl Erzherzog Johanns zum 1. Bürgermeister von Stainz fand am 23. Juli 1850 in der Amtskanzlei der Bezirkshauptmannschaft Stainz statt. Die Stainzer bewirkten damit ein einmaliges Ereignis in der Geschichte Österreichs: ein Mitglied des Kaiserhauses als Bürgermeister eines Marktes.

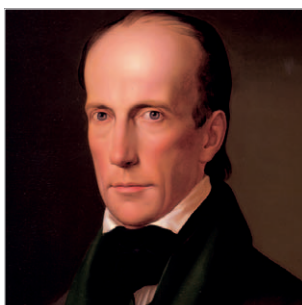
Mit der Marktgemeinde Stainz „neu“ entstand im weststeirischen Raum eine neue, wirtschaftlich aufstrebende Großgemeinde mit knapp 9.000 Einwohnern.

Die Marktgemeinde Stainz nutzt die k5 Anwendersoftware über das PSC-SaaS-Center (Software as a Service) schon seit 2013. Die Gemeinden Georgsberg, Marhof, Staintal und Stallhof wurden als Einzelgemeinden im September 2014 auf k5 SaaS umgestellt. Im Jänner 2015 erfolgte im Finanzbereich die automatisierte Fusionierung zur Marktgemeinde Stainz „neu“. Alle Daten (Stamm- und Bewegungsdaten) der Altgemeinden stehen noch für Informationszwecke in eigenen Mandanten weiter zur Verfügung.

Inzwischen sind der Einsatz und der Betrieb von k5 Kommunalmanagement zur Routine geworden. Begonnen wurde mit den Bereichen Finanzmanagement inkl. Dokumentenmanagement sowie Personalabrechnung. In den letzten Monaten kamen

weitere Module des k5 Kommunalmanagements hinzu: Infrastrukturmanagement (inklusive Bauverfahren und geografisches Informationssystem) und Zeiterfassung für das Personal. Weitere Abteilungen wurden mit Dokumentenmanagement ausgestattet.

„Die Umstellung auf k5 erfolgte sehr rasch, innerhalb von wenigen Tagen. Alle Daten (Stamm- und Bewegungsdaten) wurden migriert und stehen direkt im k5 Finanzmanagement (Buchungssystem) zur Verfügung. Die k5 Software lässt sich intuitiv und sehr einfach bedienen. Die individuellen Schulungskosten sind dadurch sehr gering. Die Microsoft-Office-Produkte-Integration ist sehr komfortabel gelöst“, berichtet Finanzleiter Walter Ruhhüt.



Im Bild links: Bürgermeister OSchR. Direktor Walter Eichmann und sein „Vorgänger“ Erzherzog Johann. Von Erzherzog Johanns Begeisterung für Technik profitiert die steirische Landwirtschaft bis heute! Das Landwirtschaftsmuseum Stainz präsentiert Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bäuerlicher Arbeit anhand von historischen Objekten und aktuellen Erkenntnissen rund um das Thema Ernährung. In Schloss Stainz ist auch Österreichs größtes Jagdmuseum zu besichtigen.

”

Wir sind langjähriger Partner von PSC. Mit k5 setzen die k5-Partner in Österreich einen neuen Standard im Kommunalmanagement, rund 1.500 Gemeinden stehen dahinter! Auch namhafte steirische Gemeinden haben sich für k5 entschieden. PSC hat sich auch schon durch umgesetzte Gemeindefusionsprojekte Know-how erworben. Dieses Thema war bei der Entscheidungsfindung für uns von großer Bedeutung. Daher war die Fortsetzung dieser Partnerschaft eine logische Folge.

Bürgermeister OSchR.
Direktor Walter Eichmann



k5 WIRTSCHAFTSHOF

Die perfekte Unterstützung für Ihren Bauhof

Mit k5 Wirtschaftshof steht kommunalen Bauhöfen ein höchst effizientes Tool für die Auftragsabwicklung, Lagerwirtschaft und Fakturierung zur Verfügung. Tägliche Aufgaben können noch schneller und besser erledigt werden.

Die Erfassung der Arbeitszeiten und Geräteeinsätze im Bereich Wirtschaftshof wird bisher meist manuell durchgeführt. Dies ist sehr arbeitsintensiv und verhindert effiziente Kennzahlen-Auswertungen. Außerdem war die Datenaufbereitung für die Lohnverrechnung und die Erfassung in die Gemeindeapplikation kostenintensiv und fehleranfällig.

„Genau hier setzt k5 Wirtschaftshof an. Daten müssen nicht mehr mehrmals erfasst und kontrolliert werden, sondern werden medienbruchfrei von der Auftrags- erfassung über die Disposition bis in die Buchhaltung übergeleitet“, erklärt PSC-Projektleiter Bernhard Marterer.

Die Datenverwaltung erfolgt über definierte Arbeitszeitmodelle – natürlich unter Berücksichtigung von Bereitschaften, Winterdienst, Krankenstand oder Urlaub. Den geleisteten Stunden und Tätigkeiten werden automatisiert Zulagen zugeordnet, die für die Aufträge und Art der Tätigkeit vordefiniert sind. Somit erhält die Lohnverrechnung die fertige Berechnungsgrundlage für Schmutzzulagen, Zulagen für Bereitschaftsdienste und alle Arten von Überstundenberechnungen.

INDIVIDUELLE AUSWERTUNGSMÖGLICHKEITEN

Ein weiterer großer Vorteil sind die flexiblen Auswertungs- und Abfragemöglichkeiten, welche die Arbeit um vieles erleichtern. Es werden vordefinierte Analysen angeboten, um wichtige Kennzahlen und Übersichten aus dem System zu erhalten. Zusätzlich kann jeder Benutzer je nach Berechtigung selbstständig und auf einfachste Weise alle Daten aus dem System auswerten.

STUNDENZETTEL ONLINE PER HANDY – DIE MOBILE LÖSUNG

k5 Wirtschaftshof enthält zudem eine integrierte mobile Zeiterfassung. Diese erfolgt wahlweise über eine App am Handy, über das Internet am PC oder ein stationär montiertes Terminal. Der Vorteil der App (für alle Handys mit iOS und Android) ist, dass Arbeitszeiten direkt auf der Baustelle erfasst werden können. Die eingebaute Kamera kann als Strichcode-Scanner genutzt werden. „Zeiten werden einem Projekt oder einer Baustelle zugeordnet. Das Erfassen von Kommen, Gehen, Pause und Tätigkeitswechsel ist so optimiert, das jeweils nur wenige Finger-Klicks ausreichen.

AUCH FOTODOKUMENTATION IST MÖGLICH

Die mobile Lösung bietet auch die Möglichkeit der Fotodokumentation. Die Mitarbeiter fotografieren mit ihrem Handy – die Aufnahmen werden direkt der Baustelle oder dem Projekt zugeordnet. Optional können die Fotos mit Kommentaren ergänzt werden und stellen zum Beispiel eine lückenlose Schadensdokumentation sicher.





proOffice

Einheitliches Management für kommunale Infrastrukturen

Mit proOffice lassen sich Wartung und Instandhaltung kommunaler Infrastrukturen einfach abwickeln und rechtssicher dokumentieren.

Kommunale Verwaltungen betreiben und pflegen im Auftrag der Bürger zahlreiche Anlagen und Einrichtungen. Dazu gehören Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen, Straßen, Gebäude, Grünanlagen und vieles mehr. Um die zahlreichen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten möglichst effizient durchführen zu können, werden einheitliche Informationen sowie gesteuerte Abläufe und Prozesse immer wichtiger.

„Mit proOffice lassen sich diese Aufgaben einfach und ordnungsgemäß abwickeln. Die modular aufgebaute Softwarelösung proOffice ermöglicht der Gemeinde- oder Stadtverwaltung ein einheitliches Infrastrukturmanagement. Außerdem wird der Anwender bei der Verwaltung und Instandhaltung von Objekten sowie deren Bewirtschaftung unterstützt“, erklärt Mag. Stefan Klaschka, Spezialist für diesen Bereich bei PSC. Vor allem wird dadurch der Gemeinde oder dem Verband auch die notwendige Rechtssicherheit geboten.

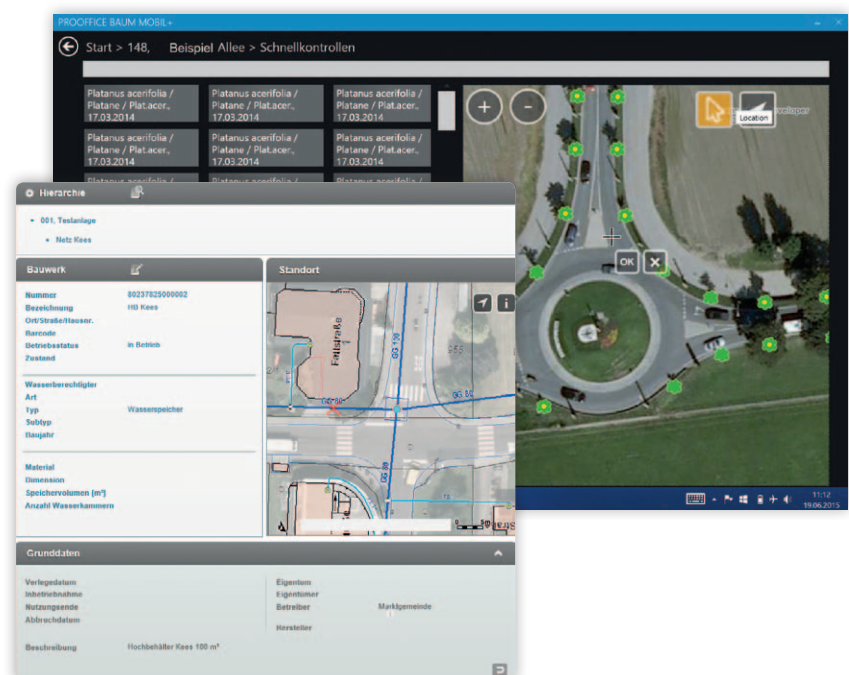
proOffice INFORMIERT ÜBER WIEDERKEHRENDE AUFGABEN

Egal, ob als Bauhofleiter am Wirtschaftshof oder als Wartungstechniker im Klärwerk des Reinhalteverbands: Mit Hilfe von proOffice ist man jederzeit über aktuelle und künftige Aufgaben informiert. Zum Beispiel bei normierten Überprüfungsaufgaben in Zusammenarbeit mit Ziviltechnikern und Ingenieurbüros, wie etwa die „Abwasser Schachtüberprüfung nach §134“. Oder auch bei frei konfigurierbaren Wartungsobjekten, wie einfache Sichtkontrollen von Straßen-

grabungsarbeiten, Brücken oder Baumbeständen. Aufgaben und Maßnahmen können zugewiesen und rechtssicher dokumentiert werden. „Es kann also immer nachvollzogen werden, welche Aufgaben wann, wie ausführlich und letztendlich auch von wem umgesetzt wurden“, weiß Dipl. Ing. Peter Hühmair, PSC-Consultant für Infrastrukturmanagement.

MOBIL UND ANWENDERFREUNDLICH

Als Online-System kann proOffice sowohl im Büro auf dem Desktop-PC als auch mobil auf Notebook oder Tablet verwendet werden. Dadurch hat der Anwender die erforderlichen Daten und Aufgaben überall zur Hand – ob bei der Datenerfassung im Schulhof oder bei der Vor-Ort-Auskunft auf der Baustelle. Grundrisse, Pläne und Karten veranschaulichen sofort die Situation. Dabei besticht die Software durch ihre ein-





fache Anwendung und Darstellung. Der Benutzer wird prozessorientiert und fachgerecht durch die Themen geführt, die Oberfläche ist übersichtlich und kann auch mit Touch-Screen genutzt werden. Auf den ganzheitlichen Aspekt wurde bei der Entwicklung von proOffice besonderes Augenmerk gelegt: So stehen umfassende Integrationsmöglichkeiten in bestehende Anwendungen wie etwa k5 Dokumentenmanagement, geoOffice Analyst/Express und webOffice zur Verfügung.

proOffice fügt sich nahtlos in die bestehende Produktlandschaft ein und arbeitet somit vollintegrativ. Zusätzlich ermöglicht der modulare Aufbau einen Ausbau der Softwarelösung. Zum Beispiel für die Verwaltung von Gebäuden oder Fuhrpark, der Straßenbeleuchtung oder sogar von Mietverträgen. Damit entsteht eine komplette Lösung für die Instandhaltung und Wartung kommunaler Infrastruktur, die Verwaltung von Objekten und deren Bewirtschaftung. Aber auch öffentliche Einrichtungen wie Abwasserverbände, Krankenhäuser oder Dienstleistungsunternehmen und Industriebetriebe können proOffice für ein erfolgreiches Facility Management nutzen.

proOffice UNTERSTÜTZT SIE BEI:

- **Management der Infrastruktur:**
Wasserversorgung, Abwasserentsorgung (nach §134), Liegenschaften, Grundstücke, Baumbestand (nach ÖNORM L1122), Straßenbeleuchtung, Park- und Grünflächen
- **Instandhaltung:**
Zustandsbewertung, Energiekosten, Projektabwicklung, etc.
- **Objektverwaltung:**
Gebäude, Inventar, Fuhrparks, Reinigungsleistungen
- **Bewirtschaftung:**
Gebäude, bei Vermietungen, Budget- und Kostenplanung, Vertragsmanagement, Zeiterfassung und Fakturierung



k5 VERFAHREN

Bauamtsverfahren rasch abwickeln

Mit k5 Verfahren lassen sich Bauamtsverfahren und deren Aufgaben optimal und rasch abwickeln.

Die Abwicklung von Verfahren ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Behörde. Eine gut organisierte Verwaltungseinheit kann Bauamtsverfahren rasch abwickeln. Für rasche Durchlaufzeiten, strukturierte Abläufe und einen standardisierten Schriftverkehr müssen jedoch aktuelle Basisinformationen zur Verfügung stehen und ein nachvollziehbares Verwaltungshandeln unterstützt werden. Die Lösung dafür heißt k5 Verfahren: eine Software, die für die optimale Abwicklung von Bauamtsverfahren und deren Aufgaben entwickelt wurde.

damit Sachbearbeiter rasch und effizient über aktuelle Daten verfügen und damit arbeiten können. „Egal, ob lokale Daten aus dem Gemeindesystem oder aktuelle Daten aus einem zentralen anderen System – diese sind über k5 Verfahren abrufbar. Dadurch wird wertvolle Arbeitszeit nicht mit Suchen oder Abtippen von Daten vergeudet“, weiß PSC-Abteilungsleiter Dipl. Ing. Peter Hühmair.

AUF IHRE BEDÜRFNISSE ABGESTIMMT

k5 Verfahren ist für die Arbeit in der Verwaltung entwickelt worden und arbeitet als Teil unserer Komplett-

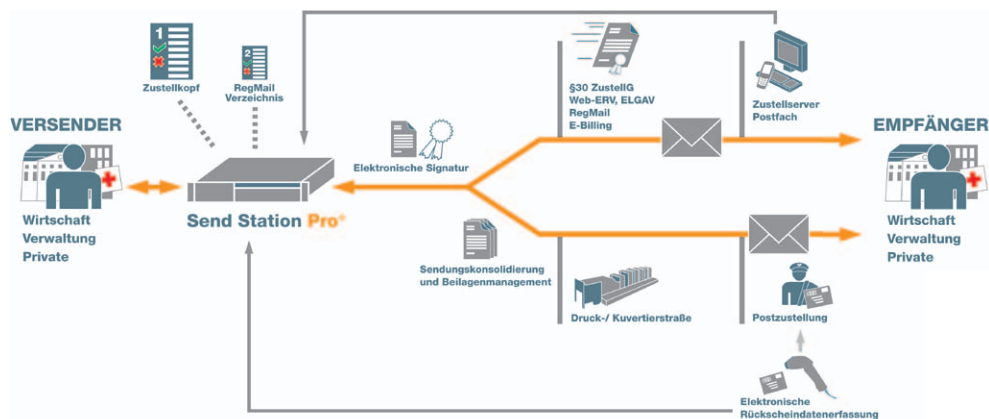
ZUVERLÄSSIGE INFORMATION DANK UMFANGREICHER INTEGRATIONEN

Immer mehr Daten, die zudem verstärkt zentral verwaltet werden, müssen im laufenden Prozess begutachtet oder geprüft werden. k5 Verfahren verfügt über die notwendigen Integrationen,



” Mit k5 Verfahren hat der Anwender eine Struktur, die ihm hilft, alle Verfahren perfekt abzuwickeln!

Anna Engelschall, die unser k5 Verfahren Team seit Kurzem verstärkt, ist begeistert.



Die Gemeinde oder das Bauamt (Versender) übergibt die Schriftstücke an die Send Station – diese übernimmt dann automatisch alle weiteren Schritte. Wie schließlich die garantierte Zustellung erfolgt, darüber muss sich der Versender keine Gedanken mehr machen.

lösung auch nahtlos mit weiteren k5-Produkten, wie k5 Dokumentenmanagement und k5 Finanzmanagement, zusammen.

VON DER DUALEN ZUSTELLUNG AUCH IM BAUAMT PROFITIEREN

Im Zusammenspiel mit der bereits in anderen Bereichen genutzten dualen Zustellung ergibt sich eine effiziente Abwicklung von Verfahren.

Wir erklären es anhand eines einfachen Beispiels:

- 1 Als Teil eines Verfahrens wird eine Bauverhandlung einberufen.
- 2 Der Sachbearbeiter bereitet die Ladungen zur Bauverhandlung vor.
- 3 Über die duale Zustellung sendet er die Ladung digital aus dem System zu hpc DUAL, einem zertifizierten Zustellsystem.
- 4 Dieses verifiziert anhand der vorliegenden Daten, ob der Empfänger digitale Post erhalten kann. Wenn ja, erfolgt die digitale Versendung.
- 5 Falls nicht, wird automatisch ein RSb-Brief gedruckt und an den Empfänger versendet.

Der Sachbearbeiter führt also lediglich die Ladung zur Bauverhandlung über die Software aus. Alles andere wie Prüfung, Druck und Versand wird automatisiert erledigt. Außerdem können Gebühren, die im Verfahren anfallen, direkt an die Buchhaltung übergeben werden. So sieht eine moderne Verwaltung aus!

DATENABGLEICH

k5 Verfahren unterstützt den Abgleich unterschiedlichster Datenquellen:

Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

Gesamtimport der Grundstücks- und Eigentümerdaten, Nutzungsarten und Eigentumsverhältnisse

Zentrales Melderegister (ZMR)

Abgleich der Personen- und Adressdaten

Lokales Melderegister (LMR)

Mitteilung von Adressänderungen

Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister (AGWR-Online)

Anzeige aller Adressen, Objekte, Nutzungseinheiten, Abruf von Aktualisierungen, Speichern von Änderungen in AGWR-Online

Geografisches Informationssystem (GIS)

Integration, Zuweisung von Grundstücken zu Verfahren, Anzeige Personen

geoOffice online

Stapelabfragen im Grundbuch, Datenübernahme bei Neuanlagen und Änderungen vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen

k5 Dokumentenmanagement

Ablage aller Dokumente, Aufruf der zugeordneten Akte



STADTGEMEINDE LEIBNITZ SETZT AUF effizientes Kommunal-Management mit k5

Die Stadtgemeinde Leibnitz bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität und eine moderne Infrastruktur. Die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz macht Leibnitz zur idealen Wohngemeinde auch für Pendler. Durch den Zusammenschluss mit den Gemeinden Kaindorf an der Sulm und Seggau im Rahmen der Gemeindestruktur-reform ist Leibnitz von rund 7.000 auf über 11.600 Einwohner angewachsen, was zusätzliche Herausforderungen an die interne und externe Kommunikation sowie den Informations-austausch stellt.

DEUTLICHE ZEITERSPARNIS

Seit über einem Jahr arbeitet die Stadtgemeinde Leibnitz mit k5. Die Umstellung verlief einfach und problemlos und auch in den Gemeinden Kaindorf und Seggau, die vor der Fusion Softwarelösungen von Drittanbietern im Einsatz hatten, hat die Einführung von k5 und der Rechnungsabschluss 2014 mit Unterstützung von PSC gut funktioniert, wie der Leiter der Finanzverwaltung, Herr Ernst Koroschetz, berichtet.

„Zeitersparnis“ ist jener Vorteil von k5, der für ihn in der täglichen Arbeit den deutlichsten Unterschied macht. „Voranschlag und Rechnungsabschluss sind mit k5 schnell und einfach durchzuführen, denn das Programm erledigt praktisch alles von selbst, ohne dass man komplizierte manuelle Vorlaufeingaben, die nicht nur zeitaufwändig, sondern auch potentielle Fehlerquellen sind, tätigen muss. Der Bericht wird samt Beilagen per Mausklick erstellt und sofort als PDF angezeigt. Auch die Excel-Integration für Analysen und Auswertungen ist perfekt gelöst. Da ist noch viel mehr herauszuholen und wir haben hier noch ein weites Betätigungsfeld vor uns“, berichtet Herr Koroschetz

über die Zukunftspläne.

Auch für EDV-Leiter Manfred Magg ist die k5-Technologie auf Basis von Microsoft ein großer Vorteil der neuen Lösung. „Das Handling ist einfach und dicke Handbücher erübrigen sich dank der intuitiven Bedienbarkeit.“ Aufgrund der durchgängigen Integration von k5 Dokumentenmanagement ist auch die Akzeptanz für den papierlosen Akt deutlich gestiegen, denn der Aufruf von Akten und Belegen direkt aus der Applikation bringt eine große Arbeitserleichterung mit sich.

ELEKTRONISCHER RECHTSVERKEHR NAHTLOS IN k5 INTEGRIERT

Die durchgängige Einbindung von externen Datenquellen und Anwendungen in k5 ist auch die Voraussetzung für eine optimale Nutzung von E-Government-anwendungen wie der elektronische Rechtsverkehr ERV, der in der Stadtgemeinde Leibnitz nahtlos in k5 integriert ist. Im k5 Finanzmanagement werden bei den offenen Posten Merker für Mahnklage oder Exekution gesetzt, aufgrund derer der gesamte Rechtsverkehr über das k5 ERV-Modul abgewickelt



V.li.: Ernst Koroschetz,
Leiter der Finanzverwaltung,
und EDV-Leiter Manfred
Magg





”

Die Bürgerservicestellen, die in den ehemaligen Rathäusern von Kaindorf und Seggau eingrichtet wurden, müssen ebenso auf alle Informationen und Akten zugreifen können wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leibnitz, denn Bürger sind es mittlerweile gewohnt, alle Auskünfte rasch zu erhalten, und das funktioniert sehr gut bei uns. Die EDV ist heute generell eine ganz wichtige Säule des kommunalen Managements, bei der im Hintergrund alle Fäden zusammenlaufen und die uns die Arbeit gewaltig erleichtert. Umso wichtiger ist es, sich auf eine zukunftsorientierte EDV-Infrastruktur stützen zu können und auf einen Partner wie PSC.“

Bürgermeister Helmut Leitenberger

Im Unterschied zu einer früher im Einsatz befindlichen Lösung fließen die Daten aus dem elektronischen Rückverkehr, wie Aktenzeichenrückmeldung, vollstreckbare Zahlungsbefehle oder Exekutionsbewilligungen, wieder in k5 ein und werden automatisch beim zugehörigen Akt hinterlegt. Die Erfassung einer Exekution auf Basis einer bewilligten Klage erfolgt „auf Knopfdruck“ und auch bei Folgeeingaben, z. B. für neue Zustellungsanträge, wird Frau Heiling von k5 ERV über Textbausteine optimal für eine effiziente Erledigung unterstützt.

PERFEKTER SUPPORT DURCH AIO

Begeistert ist IT-Leiter Magg von dem Ticketsystem AIO für Supportmeldungen an PSC. „Die Kolleginnen und Kollegen sind dadurch viel selbstständiger geworden und melden allfällige Probleme direkt an PSC. Auch den Zugriff durch Fernwartung können sie eigenverantwortlich gewähren, was die Arbeit meiner Abteilung wesentlich erleichtert und den Support-Vorgang beschleunigt. Die rasche Reaktion und die Support-Qualität durch die PSC-Berater ist ein riesiger Vorteil!“

werden kann. „Alle relevanten Daten werden in den ERV übergeben, sodass nur mehr wenige manuelle Ergänzungen notwendig sind. Es ist sehr übersichtlich, man kann nichts vergessen und auch Übertragungsfehler werden durch Kontrollmechanismen und die automatische Datenübergabe vermieden. Auch für die Kollegen in der Steuern- und Abgabenabteilung bietet die Integration mehr Transparenz, da die Merker auf dem Steuerkonto nach dem Exekutionslauf automatisch aktualisiert werden“, erläutert die zuständige Sachbearbeiterin Frau Helga Heiling.



RiS Kommunal

Professioneller Webauftritt für Gemeinden

Das webbasierte Content-Management-System RiS Kommunal ermöglicht jeder Gemeinde einen professionellen und attraktiven Auftritt im Internet. Die Website einer Stadt oder Gemeinde ist vielfach bereits die wichtigste Informations- und Kommunikationsplattform für Bürger und Besucher. Aktuelle Inhalte müssen daher einfach und ohne technische Fachkenntnisse transportiert werden können.

Darüber hinaus soll der mobile Zugriff auf alle Informationen ohne Mehraufwand sichergestellt sein. Mit RiS Kommunal bietet PSC ein Komplettpaket, bei dem Sie das Web Content Management System, das Hosting, die Softwarewartung und den Support aus einer Hand erhalten.

Die Fokussierung von RiS Kommunal auf Gemeinden und Städte ermöglicht eine Optimierung der Erfassung und Darstellung kommunaler Inhalte aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Die Erfassung und Pflege der Inhalte ist auch ohne Fachkenntnisse denkbar einfach und Anforderungen wie Barrierefreiheit sind mit RiS Kommunal automatisch gewährleistet. Mehr als 1200 Kommunen vertrauen daher bei Ihrem Webauftritt auf RiS Kommunal.

INDIVIDUELLE GESTALTUNG UND VERNETZTER CONTENT

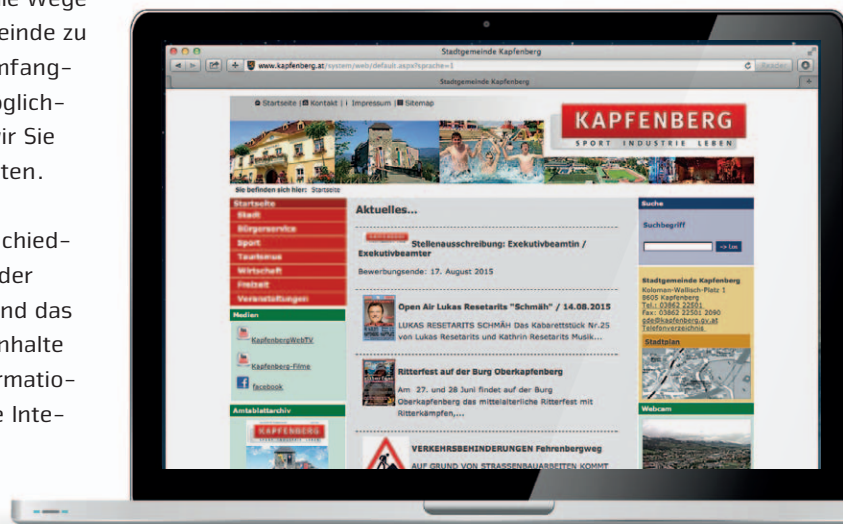
Bei der optischen Gestaltung stehen jedoch alle Wege offen, um den speziellen Charakter Ihrer Gemeinde zu transportieren, denn RiS Kommunal bietet umfangreiche, völlig frei definierbare und flexible Möglichkeiten für ein individuelles Layout, bei dem wir Sie gerne beraten und auch die Gestaltung anbieten.

Durch die Einbindung von Content aus unterschiedlichsten Quellen wird der Informationsgehalt der Gemeinde-Homepage noch interessanter – und das ohne Zusatzaufwand. Beispiele dafür wären Inhalte aus HELP.gv.at und gesundheit.gv.at mit Informationen über vordefinierte Lebenssituationen, die Integration von karriere.at, eine Jobbörse, die sämtliche freie Stellen bei Betrieben im Gemeindegebiet in der Umgebung in

übersichtlicher Form darstellt, Veranstaltungskalender, Bildungsangebote, Wettervorschau und Tourismusinformationen.

WEBSITE FÜR SCHULE, KINDERGARTEN ODER SCHWIMMBAD ZUM NULLTARIF

Die Verwendungsmöglichkeiten von RiS Kommunal beschränken sich nicht auf die klassische Gemeinde-Website allein. Es ist dank des Einsatzes von Stylesheets (CSS) und einer umfangreichen Benutzerverwaltung leicht möglich, eine oder mehrere Subseiten für gemeindenaher Einrichtungen, wie zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Museen, Bäder, Bibliotheken usw. mit einem völlig anderen Layout zu erstellen. Das Beste daran: Wenn Ihre Gemeinde bereits RiS Kommunal im Einsatz hat, fallen keine weiteren Lizenz- und Wartungskosten an!





Gem2Go

Die App für Bürger und Touristen

Gem2Go stellt alle gewünschten Inhalte einer mit RiS Kommunal erstellten Gemeinde-Homepage ohne Mehraufwand auch als App für Smartphones und Tablets zur Verfügung und bietet somit den Bürgern und Besuchern alle Informationen auch mobil.

Die moderne Darstellung der Gem2Go App wurde so gewählt, dass Informationen über Veranstaltungen und Aktivitäten, News, Unterkünfte, Betriebe, touristische Attraktionen, etc. sowie alles Wissenswerte aus der Verwaltung einfach und übersichtlich mobil abrufbar sind. Jede Gemeinde kann selbst entscheiden, welche Funktionen sie den Bürgern und Besuchern zur Verfügung stellt und in welcher Reihenfolge und mit welchem Design. Über die Einstellungen von Push-Diensten kann der Bürger steuern, welche Informationen er als Nachricht erhalten möchte, z. B. Informationen zu Veranstaltungen, Gemeinde-News, Müll- und Altstoffsammeltermine, etc.

Der Anwender hat den Vorteil, die Informationen vieler Gemeinden in ganz Österreich über eine gemeinsame App im Zugriff zu haben. Ist man unterwegs, schlägt Gem2Go über GPS automatisch die richtige Gemeinde vor. Durch die Navi-Verknüpfung wird der User sogar direkt aus der App zu einem gesuchten Punkt, zum Beispiel einem Betrieb, in der Zielgemeinde geführt.

Jetzt kostenlos herunterladen und testen:
www.gem2go.at



Neu in unserem Team

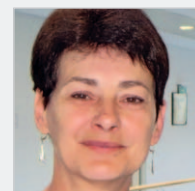
Direkt von der HTBLA Kaindorf mit Schwerpunkt Informatik kommend haben sich die Schulkolleginnen **Lisa Mathy** und **Anna Engelschall** im Herbst 2014 für einen Karrierestart bei PSC entschieden. Lisa hat sich in der Abteilung k5 Finanzmanagement vorerst auf das Thema Kassabuch spezialisiert und Anna unterstützt in der Abteilung Infrastrukturmanagement unsere Bauamtskunden im Bereich k5 Verfahren.



Auch **Philipp Marterer** der seit wenigen Monaten zur Abteilung k5 Finanzmanagement dazu gestoßen ist, kam direkt von der Schule und hat sich äußerst rasch eingearbeitet. Das Softwaretalent hat er offenbar vom Vater, unserem langjährigen Kollegen im Bereich Software Consulting, Bernhard Marterer, geerbt.



Gabriele Ornig verstärkt seit Kurzem unsere Administration und wird unsere Kunden auch im Helpdesk für Hotline-Annahmen und Dispatching unterstützen.



Mit **Michael Wagner** verstärkt seit November 2014 ein sehr erfahrener Software-Consultant mit langjährigem Know-how im kommunalen Rechnungswesen unser Team. Auch er hat sich sehr rasch in k5 eingearbeitet, dessen Technologie und Anwenderfreundlichkeit ihn bei der Entscheidung, seine berufliche Laufbahn bei PSC fortzusetzen, überzeugt hat.



Wir wünschen allen neuen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg!

Impressum:

Herausgeber: PSC Public Software & Consulting GmbH · 8074 Raaba · Dr.-Auner-Straße 20 · T: +43/316/673300 · info@psc.at · www.psc.at · Für den Inhalt verantwortlich: Raimund Koch · Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications · Gestaltung & Layout: prokesch · grafik & design · Fotos: © Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum · © Schladming-Dachstein · Bilder zur Verfügung gestellt von den Stadtgemeinden Schladming, Trofaiach, Kapfenberg und Leibnitz



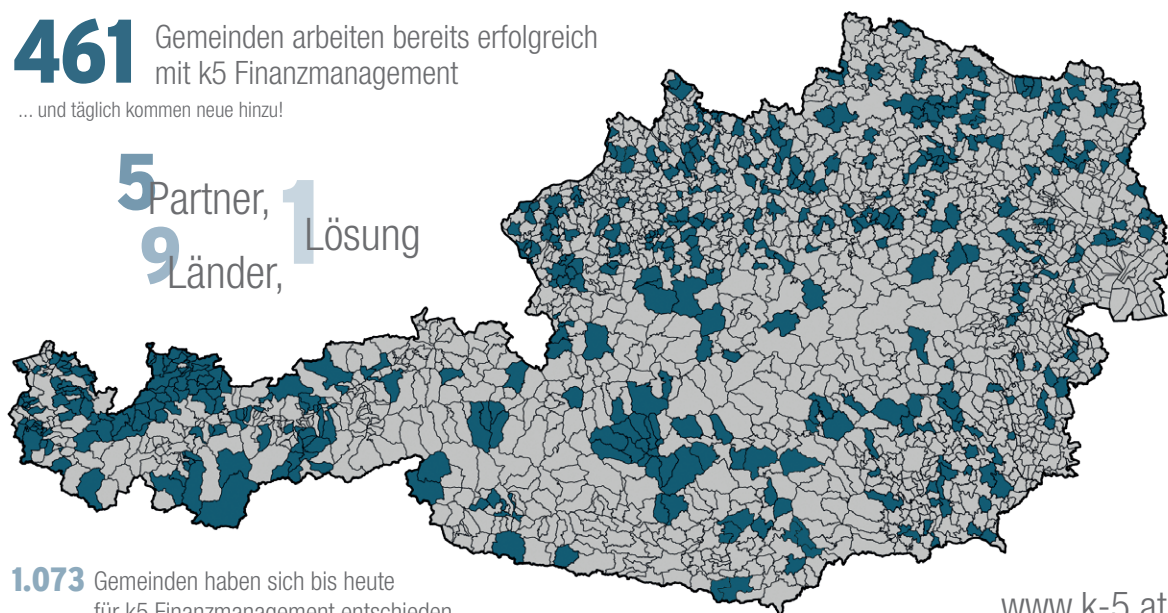
k5 – die neue Generation im Kommunalmanagement

k5 schreibt österreichweit Erfolgsgeschichte: Durch die Zusammenarbeit der fünf Entwicklungspartner Gemdat Niederösterreich, Gemdat Oberösterreich, Kufgem, Gemeindeinformatik Vorarlberg und PSC Public Software & Consulting entwickelt sich k5 flächendeckend zum neuen Österreich-Standard für Kommunalsoftware.

461 Gemeinden arbeiten bereits erfolgreich
mit k5 Finanzmanagement

... und täglich kommen neue hinzu!

5 Partner, **1** Lösung
9 Länder,



1.073 Gemeinden haben sich bis heute
für k5 Finanzmanagement entschieden.

www.k-5.at

Leistungsumfang

Session - Sitzungs- management	ERV – Elektronischer Rechtsverkehr	E-Government	Dokumenten- management Workflow/ELAK	Microsoft Integration	Wirtschaftshof	BI – Business Intelligence	LMR
Gästemelde- wesen	Steuern und Abgaben	Kindergarten Online	 BASISPAKET Benutzerverwaltung/ Registerintegrationen	Kostenrechnung	Inventar und Vermögen	Finanz- und Kreditmanager	
Lohn	Friedhofs- verwaltung	Mieten und Betriebskosten		Infrastruktur- management Pro Office, GIS	Bauamt	Kassabuch	Mittelfristiger Finanzplan
							Finanzmanagement Kameralistik & Kommunale Doppik

PSC

Public Software &
Consulting

info@psc.at · www.psc.at